

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **5 (1887)**

Heft 51

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 18. Mai — Berne, le 18 Mai — Berna, li 18 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel
Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce
Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 6. (halbj. Fr. 3). — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 6. (Fr. 3 pour six mois). — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 6. (Fr. 3 per semestre). — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Amtlicher Theil. — Partie officielle. — Parte ufficiale.

Bekanntmachungen nach Massgabe von Bundesgesetzen, Bundesbeschlüssen und -Verordnungen. Publications prévues par des lois, arrêtés et ordonnances fédéraux.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der folgenden, je Fr. 500 betragenden Aktien der schweizerischen Kreditanstalt in Zürich Nr. 4399, 4400, 13903, 13904, 13905, 13906, 13907, 13908, 13909, 13910, 13911, 13912, d. d. 30. November 1857, und 32004, d. d. 15. Mai 1873 (ohne Talon und Coupons), oder wer sonst über dieselben Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst die Titel kraftlos erklärt und durch allein gültige Duplikate ersetzt würden.

Zürich, den 13. Mai 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. I. L.,
 Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Mit Bewilligung des Obergerichtes wird anmit der Inhaber der vermißten Obligation der Zürcher Kantonalbank Nr. 97443, im Betrage von Fr. 500, auf den Inhaber lautend, zu 4 1/4 % verzinslich, d. d. 12. September 1879 (ohne Coupons), oder wer sonst über dieselbe Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen drei Jahren von heute an in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, widrigenfalls die Obligation kraftlos erklärt und die Ausstellung eines allein gültigen Duplikates bewilligt würde.

Zürich, den 20. Mai 1885.

Im Namen des Bezirksgerichtes II. Sekt. I. L.,
 Der Gerichtsschreiber:
H. Schurter.

Aufforderung.

Der unbekannte Inhaber des Zinsecoupons für das Jahr 1885 von nachbezeichneten 22 Aktien der bernischen Jurabahngesellschaft, alle de dato 31. Juli 1874, wird anmit aufgefordert, die genannten Titel (22 Coupons) binnen der Frist von drei Jahren, von der ersten Erscheinung dieser Publikation im schweiz. Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, unter Androhung der Amortisation im Unterlassungsfalle. Die 22 Haupttitel sind: Nr. 3145 bis und mit 3151, 3155, 3156, 4982 bis und mit 4988, 25494 bis und mit 25499.

Anthaus Bern, den 14. Mai 1887.

Der Gerichtspräsident:
Thormann.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Das kantonale Rechtsdomizil wird verzeigt:

Für die Kantone

- Basel-Stadt:** Bei Herren Im-Hof & Schäfer in Basel.
- Bern:** » Herrn Hermann Kocher, Sensal in Bern.
- Neuenburg:** » » Albert Ducommun, Rue de la Promenade, 3, in La Chaux-de-Fonds.
- St. Gallen:** » » Jos. Theilheimer in St. Gallen.
- Zürich:** » » A. Baschó in Zürich.
- Genf:** » » W. Lorch, Generalbevollmächtigter der Gesellschaft für die Schweiz, 15, Boulevard Plainpalais, Genf.

Mannheim, den 12. Mai 1887.

Mannheimer Versicherungsgesellschaft:
Girtanner. p. p. **Grosch.**

LA FRANCE

Compagnie d'assurances contre l'incendie
 Siège social: 14, Rue de Grammont, à PARIS.

Canton de Neuchâtel. Le domicile cantonal de notre compagnie est élu chez M. Bourquin, Alfred, à Neuchâtel, Faubourg de l'Hôpital, n° 6.

Au nom de la compagnie,

Le mandataire général:

Michel Fleuret.

Handelsregistereinträge — Inscriptions au Registre du Commerce — Iscrizioni nel Registro di Commercio

I. Hauptregister — I. Registre principal — I. Registro principale

NB. Für die auf Löschungen bezüglichen Publikationen wird Kursivschrift verwendet. — Les publications concernant des radiations sont faites en caractères italiques. — Quelle pubblicazioni che riguardano le cancellazioni sono stampate in lettere corsive.

Kanton Zürich — Canton de Zurich — Cantone di Zurigo

1887. 12. Mai. Die Firma „Fr. Fleischmann“ in Zürich (S. H. A. B. 1883, pag. 510) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen. Inhaber der Firma Ernst Linz in Zürich ist Ernst Linz von Fulda (Preußen), in Zürich. Tapissierewaaren en gros. Schützengasse 16.

12. Mai. Die Firma „Grünberg-Silberberg“ in Zürich (S. H. A. B. 1884, pag. 627) ist erloschen. Charlotte Grünberg geb. Silberberg und Sara Grünberg geb. Gold, beide von Jassy (Rumänien), in Außersihl, haben unter der Firma Grünberg-Silberberg & Co in Außersihl eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 1. August 1886 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma Grünberg-Silberberg übernimmt. Ein- und Verkauf roher und gefärbter Partieseide, von Seidenabfällen und Solds in Seidenstoffen und Cachenez. Die Firma erteilt Einzelprokura an die Ehemänner der Inhaberinnen, Wilhelm Grünberg-Silberberg und Aba Grünberg-Gold, beide in Außersihl.

12. Mai. Die Firma Jb. Eberhard, Fruchthändler in Unter-Embrach (S. H. A. B. 1883, pag. 489) ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

12. Mai. Gemäß Beschluß des Bezirksgerichtes Zürich vom 7. Mai 1887 hat Johann Jakob Müller-Staub die gerichtliche Verwaltung des Nachlasses Casar Strickler, gewesenen Inhabers der Firma Heinrich Strickler in Höngg (S. H. A. B. 1883, pag. 81, und 1884, pag. 727) niedergelegt und ist seine Unterschrift per procura damit erloschen. An dessen Stelle tritt Joh. Ludwig Stierlin von und in Zürich, während die Prokura des Johannes Bachmann-Tobler fortbestehen bleibt.

12. Mai. Die Firma A. Spindler in Winterthur (S. H. A. B. 1886, pag. 745) ist infolge Verzichtes des Inhabers erloschen.

12. Mai. Die Firma „S. Horwitz, J. Utzmann's Nachfolger“ in Zürich (S. H. A. B. 1885, pag. 703) ist infolge Verkauf des Geschäftes erloschen. Isidor Goldenkranz von Bromberg (Preußen) und Robert Berg von Buk (Provinz Posen), beide in Zürich, haben unter der Firma I. Goldenkranz & Co in Zürich eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 12. Mai 1887 ihren Anfang nahm. Abzahlungsgeschäft. Centralhof 23.

13. Mai. Die Firma Meyer & Co in Winterthur (S. H. A. B. 1883, pag. 374) widerruft die an Karl Kunz erteilte Prokura.

13. Mai. Die Firma „H. Spillmann“ in Wädenswil (S. H. A. B. 1883, pag. 589) ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen. Inhaber der Firma **Paul Bindschedler** in Wädenswil ist Paul Bindschedler von Männedorf, in Wädenswil. Eisenwaaren. Eidmatt.

13. Mai. Die Firma „Frau B. Brunner-Meier“ in Künsnacht (S. H. A. B. 1883, pag. 206) ist infolge Hinschiedes der Inhaberin erloschen. Inhaber der Firma **H. Kriesi-Brunner** in Künsnacht ist Heinrich Kriesi von Grüningen, in Künsnacht. Spezerer- und Merceriwaaren, Cigarren, Tabake und Landesprodukte. Seestraße 117/118.

Kanton Freiburg — Canton de Fribourg — Cantone di Friburgo

Bureau de Fribourg (district de la Sarine).

1887. 13 mai. La maison **Veuve Gougain**, à Fribourg, coutellerie, armes et articles de fruiterie (F. o. s. du c. de 1883, page 401), a cessé d'exister ensuite du décès de son chef.

13 mai. Le chef de la maison **J. N. Gougain**, à Fribourg, est Jules-Nicolas Gougain, de Grange-Paccot, domicilié à Fribourg. Genre de commerce: Coutellerie, armes et articles de fruiterie. Bureau et magasin: Au Court Chemin, n° 1 et 2. Cette maison reprend la suite des affaires, c'est-à-dire l'actif et le passif de l'ancienne maison Veuve Gougain.

Appenzell A.-Rh. — Appenzell-Rh. ext. — Appenzello est.

1887. 14. Mai. Aus der im S. H. A. B. 1883, 13. Februar, pag. 139, publizierten Kollektivgesellschaft unter der Firma **Laurenz Meyer** in Herisau tritt per 15. Mai der Gesellschafter **Eduard Bärlocher-Bärlocher** aus. Die Firma erteilt Prokura an Konrad Wälli von Krinau (Kt. St. Gallen).

Kanton Aargau — Canton d'Argovie — Cantone d'Argovia

Bezirk Baden.

1887. 14. Mai. Der Verwaltungsrath der Aktiengesellschaft **Bank in Baden**, mit Sitz in Baden (S. H. A. B. 1883, pag. 185, und 1886, pag. 312 und 378), hat unterm 5. Mai 1887 an Stelle des austretenden Kollektivprokuristen **Conrad Hüni** gewählt: die beiden Herren Rudolf Staub von Andelfingen (Kt. Zürich) und Adolf Wetzler von Rorschach, beide wohnhaft in Baden. Diese führen in Gemeinschaft mit dem bisherigen Prokuristen, Lebrecht Völkli, die rechtsverbindliche Unterschrift durch kollektive Zeichnung.

Kanton Thurgau — Canton de Thurgovie — Cantone di Turgovia

1887. 13. Mai. Die Firma «Stefan Spiess» in Wuppenau, mit Filiale Leutenegg (S. H. A. B. 1883, pag. 720), hat am 1. Mai 1887 in Tobel eine Zweigniederlassung errichtet unter der Firma **Stefan Spiess, Filiale Tobel**. Natur des Geschäftes: Käseerei. Außer dem Firmainhaber, Stefan Spiess in Wuppenau, ist Niemand zur Vertretung der Filiale befugt.

Kanton Waadt — Canton de Vaud — Cantone di Vaud

Bureau de Cossonay.

1887. 14 mai. La raison **Gustave Dietrich**, à la Sarraz, denrées coloniales, mis-gros et détail, commission et représentation, inscrite au registre du commerce le 22 février 1887 (F. o. s. du c., page 152), est radiée sur la demande du titulaire.

Bureau de Lausanne.

12 mai. Augustine Schneider née Mayor, domiciliée à Lausanne, dûment autorisée par son mari, Gustave-Henri Schneider, fait inscrire qu'elle exerce sous la raison **Augustine Schneider-Mayor**, à Lausanne, un commerce de laiterie et de fromages. Magasin: Rue de l'Halle, 36.

12 mai. Méry Savary née Jaquemot, à Lausanne, autorisée aux présentes par son mari, Fritz Savary, boulanger, au dit lieu, déclare se constituer marchande publique et reprendre pour son propre compte, sous la raison **Méry Savary-Jaquemet**, à Lausanne, l'exploitation de la boulangerie „F. Savary-Jaquemet succursale Lausanne“ (F. o. s. du c. du 2 juin 1883, page 648), cette dernière raison est ainsi éteinte. Il est expliqué que la nouvelle maison devient un établissement principal.

14 mai. Les raisons suivantes sont radiées d'office ensuite de la faillite des titulaires:

G. Ochsner, à Lausanne (banque, F. o. s. du c. du 5 juin 1883, page 638).

Ch. Zbinden, à Lausanne (vins, liqueurs, épicerie, F. o. s. du c. du 23 avril 1883, page 460).

F. Talsin, à Lausanne (combustibles, F. o. s. du c. du 20 mars 1883, page 307).

M. Molles, à Lausanne (tabacs et cigares, F. o. s. du c. du 6 avril 1883, page 378); la procuration conférée à Charles Molles, fils, au dit lieu, a en conséquence cessé de produire ses effets.

L. Barbezat, à Lausanne (boulangerie, F. o. s. du c. du 23 avril 1883, page 459).

R. Schneider, à Lausanne (cuirs, F. o. s. du c. du 3 mars 1883, page 225).

A. Michel, à Lausanne (vins, F. o. s. du c. du 17 mars 1885, page 210).

A. Michel, à Lausanne (lingerie, F. o. s. du c. du 17 mars 1885, page 210).

V. Völkli, à Lausanne (boucherie, F. o. s. du c. du 13 juin 1885, page 409).

F. Kreis, à Lausanne (épicerie, F. o. s. du c. du 13 mars 1886, page 176).

J. Oesch, à Lausanne (boulangerie, F. o. s. du c. du 3 avril 1886, page 233).

Robert Egli, à Lausanne (menuiserie et ébénisterie, F. o. s. du c. du 10 juillet 1883, page 816).

14 mai. La raison **Eugénie Peyrot**, à Lausanne (F. o. s. du c. du 5 mars 1883, page 234), est radiée d'office ensuite du départ de la titulaire.

14 mai. La raison **Ch. Corbaz**, à Lausanne (boucherie, F. o. s. du c. de 1883, page 779), est radiée d'office ensuite du décès du titulaire.

Bureau d'Orbe.

9 mai. L'administration de la **Société des forges du Creux**, à Ballaigues (société anonyme, F. o. s. du c. de 1883, page 438), déclare que, dès le 1^{er} courant, la signature sociale conférée à **M. Jean Leresche** est

radiée et ce en raison de sa démission. Ce titulaire est remplacé pour la direction de la Société des forges du Creux par **M. Ernest Schibel**, de Boeblingen, domicilié au Creuxrière Ballaigues, avec les mêmes attributions que son devancier.

Bureau de Payerne.

12 mai. La raison **F. Savary-Jaquemet**, à Payerne (boulangerie et vin à l'exporté), publiée le 27 mars 1883 dans la F. o. s. du c., page 331, a cessé d'exister ensuite de renonciation du titulaire.

Kanton Neuchâtel — Canton de Neuchâtel — Cantone di Neuchâtel

Bureau de Neuchâtel.

1887. 9 mai. La raison de commerce „F. S. Marguier“, au Locle (voir F. o. s. du c. du 10 avril 1883, page 404), est éteinte par suite du décès du chef. La procuration conférée par la sus dite maison le 20 mai 1884 à **Charles Masset**, au Locle, est en conséquence révoquée. Le chef de la maison **Ed. Marguier fils**, au Locle, est François-Edouard Marguier, de Ville-du-Pont (département du Doubs, France), au Locle, succédant à F. S. Marguier. Genre de commerce: Gravure et décoration de boîtes de montres. Bureaux: Rue de France, 292^{bis}.

Kanton Genéve — Canton de Genève — Cantone di Ginevra

1887. 10 mai. La société en nom collectif „Liodet & Daviet“, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 428), étant arrivée à son terme, est dissoute dès le 30 avril 1887. L'actif et le passif restent à la charge de l'associé **A. Liodet**. Les suivants: Antoine Henri Jean Liodet, sus désigné, et Auguste Françon, tous deux domiciliés à Genève (où le second est inscrit pour un commerce de tabacs), ont constitué en cette ville et sous la raison sociale **Liodet & C^o**, une société en commandite, commencée le 1^{er} mai 1887. L'associé Antoine Liodet est seul gérant responsable et Auguste Françon associé-commanditaire pour la somme de trente mille francs. Genre de commerce: Fabrication et vente de chocolats et denrées alimentaires. Bureaux: 6, Cours de Rive.

11 mai. Le chef de la maison **J. Oberli**, à Genève, commençant le 15 mai 1887, est Joseph Oberli, ancien associé de la maison Oberli & Kluth, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Rhabillage et commerce d'horlogerie, pendules et régulateurs. Magasin: 5, Rue Céard.

11 mai. La raison „G. Reiffinger“, à Genève (F. o. s. du c. de 1884, page 75), est radiée pour cause de renonciation du titulaire. La maison est continuée, dès ce jour et sous la raison **E. Reiffinger**, à Genève, par la fille du titulaire, M^{lle} Eugénie Alphonsine Reiffinger, domiciliée à Genève. Genre de commerce: Tapissier en ameublements. Magasin: Grand'Rue, n° 14.

11 mai. Le chef de la maison **E. Rouge-Comte**, à Carouge, commencée le 1^{er} novembre 1886, est Jacques Edouard Rouge allié Comte, du Plan-les-Ouates, domicilié à Carouge. Genre de commerce: Marchand-fustier. Magasin et locaux: Place du Rondeau. Le titulaire a repris l'ancien commerce de **L. Métral**, à Carouge (F. o. s. du c. de 1884, page 145), lequel reste inscrit comme représentant de commerce.

11 mai. La raison „Eugène Wanner“, aux Eaux-Vives (F. o. s. du c. de 1883, page 940), a cessé d'exister sous ce nom par le fait de l'association ci-après mentionnée. Les suivants: Eugène Jean Samuel Wanner, père, sus désigné, et ses deux fils, André Louis et Félix Isaac Wanner, tous trois de Genève, domiciliés aux Eaux-Vives, ont constitué au dit lieu et sous la raison sociale **E. Wanner & Fils**, une société en nom collectif, commencée le 1^{er} février 1887 et qui a pour objet la serrurerie en bâtiments et les constructions en fer. Bureau et ateliers: 25, Terrassière. Les associés ont tous distinctement la signature sociale.

11 mai. Le chef de la maison **J. Divorner**, à Genève, est Divorner, Jean Samuel Louis, de Genève, y domicilié. Genre de commerce: Graveur-décorateur de boîtes de montres. Bureau et atelier: Chantepoulet, n° 9.

11 mai. La raison **E. C. Hickey**, à Genève (F. o. s. du c. de 1883, page 396), librairie et produits anglais, est radiée ensuite de cessation de commerce en date de fin 1885.

13 mai. Sous la dénomination de **Union nationale évangélique** il existe, à Genève, une société dont le but est de travailler à maintenir la foi évangélique dans l'église nationale protestante de Genève et d'y grouper en un même corps tous ceux qui partagent cette foi. Les statuts révisés de cette société ont été approuvés par l'assemblée générale de ses membres, tenue à Genève le 18 avril 1887. Le siège de la société est à Genève; elle forme une des sections cantonales de l'Union évangélique suisse, à laquelle elle se rattache. Sont membres de la société toutes les personnes (hommes et femmes) qui ont adhéré ou adhèrent à la déclaration de principes arrêtée par l'assemblée générale et qui se sont engagées ou s'engagent, en outre, à seconder le comité dans sa tâche et à verser dans la caisse sociale une contribution annuelle d'au moins cinquante centimes. Les membres de la société en font partie tant qu'ils ne donnent pas leur démission par écrit; le comité peut rayer d'office ceux qui, pendant trois années consécutives, n'auraient payé aucune contribution, ou dont la conduite et les principes ne seraient plus en harmonie avec la base constitutive de la société. Les convocations pour l'assemblée générale ont lieu par lettres. En cas de dissolution de la société, son actif sera réalisé par les soins du comité et ne pourra en aucun cas être partagé entre les membres de la société. Il sera disposé de cet actif suivant les prescriptions que contiendront alors les statuts de la société, sinon par décision de l'assemblée générale en conformité du § 3 de l'art. 716 c. o. La société est administrée par un comité de vingt-un membres élus chaque année par l'assemblée générale. Ce comité nomme dans son sein un président, un vice-président et trois membres adjoints qui constituent le bureau de la société. La société est valablement engagée vis-à-vis des tiers par la signature du président et d'un autre membre du bureau. Le bureau se compose de MM. Erst Hentsch, président; F. Chaponnière; A. Bossi; Etienne Brocher; Ernest Martin, tous domiciliés à Genève. Les membres de la société ne sont tenus d'aucune responsabilité personnelle quant aux engagements de la société, lesquels sont uniquement garantis par les biens de la société.

11 mai. Le chef de la maison **L. Sauer**, à Genève, est M^{me} Louise Roux, femme séparée judiciairement quant aux biens et autorisée du sieur Ernest Sauer, de Genève, y domiciliée. Genre de commerce: Tabacs et cigares. Magasin: 25, Rue du Mont-Blanc.

13 mai. Le chef de la maison **Veuve Dupont**, à Chêne-Thônex, est M^{me} veuve Dupont née Joséphine Burdin, de Genève, domiciliée à Chêne-Thônex. Genre de commerce: Boucherie.

Prescriptions réglementaires concernant les péages suisses.

Il est rappelé que le règlement d'exécution pour la loi sur les péages contient en détail toutes les prescriptions découlant de la loi fédérale sur les péages à observer par le public dans les opérations de péages. On peut se procurer ce règlement au prix de 50 centimes l'exemplaire, auprès de toutes les directions d'arrondissement, ainsi qu'à la direction générale des péages à Berne. On est prié de joindre, aux lettres de commande, 55 centimes en timbres-poste, dont 5 centimes pour l'affranchissement.

Berne, le 16 mai 1887.

Direction générale des péages.

Schweizerische Fabrik- und Handelsmarken. Marques suisses de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le Bureau fédéral:

Den 10. Mai 1887, 6 Uhr Nachmittags.

No 1908.

A. Brandt, Kaufmann,
St. Gallen.



A. Brandt's Schweizerpillen (Purgativmittel).

Den 11. Mai 1887, 11 Uhr Vormittags.

No 1909.

Gesellschaft für chemische Industrie,
Basel.



Anilinfarben.

Le 11 mai 1887, à onze heures avant-midi.

No 1910.

A. Sandoz & C^{ie}, fabricants,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 11 mai 1887, à onze heures avant-midi.

No 1911.

Jules Rossel, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 11 mai 1887, à onze heures avant-midi.

No 1912.

E^{te} Vuilhomenet-Reinhardt, fabricant,
Bienne.



Boîtes et mouvements de montres.

Le 11 mai 1887, à onze heures avant-midi.

No 1913.

E. Dubois-Peseux, fabricant,
Chaux-de-Fonds.



Boîtes et mouvements de montres.

Ausländische Fabrik- und Handelsmarken. Marques étrangères de fabrique et de commerce.

Vom eidg. Amt vollzogene Eintragungen:
Enregistrements effectués par le bureau fédéral:

Le 10 mai 1887, à dix heures avant-midi.

No 770.

Elie Teyssède, pharmacien,
Limoges.



Sirop: Le trésor du berceau, Sirop Teyssède ou Padiatique.

Le 10 mai 1887, à dix heures avant-midi.

No 771.

Elie Teyssède, pharmacien,
Limoges.



Sirop: Le trésor du berceau, Sirop Teyssède ou Padiatique.

Le 11 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 772.

Dufaux, Mathieu & André, fabricants,
Paris.

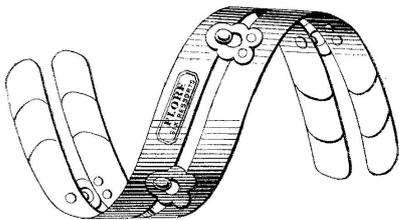


Buses.

Le 11 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 773.

Dufaux, Mathieu & André, fabricants,
Paris.



Buses.

Le 11 mai 1887, à trois heures après-midi.

No 774.

Dufaux, Mathieu & André, fabricants,
Paris.



La Baîne Application est trouvée au pied de l'éventail pour y presser l'aiguille et la coudre comme les points faite représentée sur le dessin.
Se méfier de toutes contrefaçons qui seront poursuivies par la Loi

Buses.

Bilanz der Schweizerischen Rentenanstalt auf 31. Dezember 1886.

Activa.

Passiva.

30,964	15	1. Kassabestand am 31. Dezember 1886.	18,259,624	—
18,009,266	67	2. Hypotheken.	173,873	87
35,000	—	3. Wechsel.	46,416	—
695,780	40	4. Guthaben auf dem Konto-Korrent verschiedener Banken.	44,237	98
286,227	90	5. Guthaben an Marchzinsen.	83,476	85
542,766	50	6. Policenvorschüsse.	11,146	09
151,033	85	7. Saldi bei Rückversicherungsgesellschaften.	200,000	—
2,313,387	—	8. Reserve bei Rückversicherungsgesellschaften.	3,170,348	30
11,235	23	9. Ausstände bei Agenturen.	251,538	61
165,000	—	10. Immobilien.	3,421,886	91
—	—	11. Mobilien, pro Memoria.	—	—
22,240,661	70		22,240,661	70

Zürich, den 20. April 1887.

Im Namen der Schweiz. Rentenanstalt,
Der Direktor:
Widmer.

Neuer schweizerischer Lloyd, Transport-Versicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Activa.

Bilanz per 31. Dezember 1886.

Passiva.

3,200,000	—	Obligationen der Aktionäre	4,000,000	—
1,018	53	Kassabestand.	66,421	01
900,621	70	Werthschriften.	16,042	78
8,706	50	Ratazinsen auf Werthschriften per 31. Dezember 1886.	76,501	58
118,482	95	Guthaben bei Banken und Banquiers.	—	—
256,612	18	Ausstände bei Agenturen und Kunden.	—	—
4,485,441	86		80,400	—
			8,712	95
			233,755	17
			3,608	37
			4,485,441	86

Winterthur, den 6. April 1887.

Namens der Verwaltungsrathes,
Der Präsident: **Ed. Sulzer.** Der Direktor: **A. Szabadkai.**

Hamburg-Bremer Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

In der diesjährigen ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre vom 2. April ist die nachstehende Bilanz genehmigt worden.

Debitores.

Bilanz am 31. Dezember 1886.

Creditores.

4,800,000	—	Mark.	6,000,000	—
131,310	—	Wechsel der Aktionäre.	520,670	—
705,078	50	Laufende Rimessen und sonstige Wechsel.	45,521	80
162,176	39	Effekten.	128,844	49
226,528	57	Haus der Gesellschaft.	51,537	80
8,344	30	Hypotheken und Immobilien (Immobilien Mk. 29,950).	1,450,000	—
51,315	18	Prämien-Debitores, Hamburg.	218,084	—
128,647	24	Verwaltung Bremen.	2,118	—
977,102	15	Verwaltung London.	150,000	—
100,095	81	Verwaltung New-York.	1,481,305	73
3,351,665	—	Agenturen.	407,230	94
4,296	54	Dépôts in Staatspapieren und Prioritäten.	187	32
68,281	69	Rückversicherer.	1,706	70
6,964	92	Guthaben bei Banken.	264,600	—
10,721,806	78	Kasse.	10,721,806	78

Hamburg, den 4. April 1887.

Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes:
H. Münchmeyer.

Der Direktor:
S. v. Dorrien.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 14. Mai 1887.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 14 mai 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Centralstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Uebrigere Kassabestände		Total		
		Emission	Circulation	Espèces ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central			Autres valeurs en caisse	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
				Gesetzliche Notendeckung, 40 o/o der Zirkulation Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation	Frei verfügbarer Theil Partie disponible						
1	St Gallische Kantonalbank, St. Gallen	8,000,000	7,983,100	3,193,240	1,431,230	597,600	116,410	54	5,838,480	54	
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal	1,500,000	1,500,000	600,000	420,365	11,350	3,776	75	1,035,491	75	
3	Kantonalbank von Bern, Bern	10,000,000	9,853,750	3,941,500	1,443,500	673,100	84,984	85	6,143,084	85	
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	2,000,000	1,988,050	795,220	342,081	45	52,000	36	1,476,367	81	
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen	8,000,000	7,970,100	3,188,040	1,311,334	23	732,100	1,021	5,232,546	07	
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	500,000	499,850	199,940	38,490	—	30,000	1,485	269,915	03	
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden	1,500,000	1,499,850	599,940	331,470	40	193,600	11,320	1,136,331	06	
8	Aargauische Bank, Aarau	4,000,000	3,962,800	1,585,120	1,058,536	44	188,100	35,048	2,866,854	53	
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	1,000,000	998,500	399,400	62,964	17	270,900	23,968	757,232	58	
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	2,000,000	1,996,850	798,740	321,284	10	17,300	104,953	1,242,277	54	
11	Thurgauische Hypothekbank, Frauenfeld	1,000,000	1,000,000	400,000	215,803	85	41,600	36,650	693,454	20	
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	3,000,000	2,995,950	1,198,380	539,923	70	146,600	26,418	1,911,322	24	
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern	2,000,000	1,992,150	796,860	515,595	—	111,750	12,370	1,436,575	04	
14	Banque du Commerce, Genève	20,000,000	18,911,650	7,564,660	1,742,969	70	1,757,150	113,589	11,178,319	73	
15	Appenzell A./Rh. Kantonalbank, Herisau	3,000,000	2,982,250	1,192,900	479,919	36	283,400	11,322	1,967,541	73	
16	Bank in Zürich, Zürich	6,365,000	6,353,150	2,541,260	1,871,178	96	119,300	3,460	4,585,189	57	
17	Bank in Basel, Basel	14,000,000	13,601,650	5,440,660	3,451,840	—	863,300	11,120	9,677,420	58	
18	Bank in Luzern, Luzern	4,000,000	3,993,450	1,597,380	684,665	71	307,150	62,852	2,652,047	72	
19	Banque de Genève, Genève	5,000,000	4,889,600	1,965,840	222,587	40	281,300	40,020	2,499,747	70	
20	Crédit Gruyérien, Bulle	300,000	300,000	120,000	124,285	—	46,400	5,508	294,193	31	
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich	15,000,000	11,560,100	4,624,400	7,290,652	15	2,914,000	62,135	14,890,827	89	
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	1,500,000	1,495,250	599,300	202,339	39	56,800	48,639	907,079	18	
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,000,000	996,200	398,480	151,770	—	51,400	3,703	605,363	15	
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	1,500,000	1,464,750	585,900	91,540	—	81,650	11,833	770,232	98	
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne	10,000,000	9,937,900	3,975,160	420,510	58	1,861,000	275,699	6,532,369	70	
27	Ersparniskasse des Kantons Uri, Altorf	500,000	500,000	200,000	42,860	—	39,300	1,495	283,655	55	
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	500,000	499,250	199,700	53,035	—	250	219	263,204	76	
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	300,000	299,500	119,800	29,855	—	31,250	3,444	184,349	41	
30	Banque cantonale neuchâtoise, Neuchâtel	3,000,000	2,852,100	1,140,840	288,723	90	482,350	44,272	1,966,136	02	
31	Banque commerciale neuchâtoise, Neuchâtel	4,200,000	3,757,250	1,502,900	375,451	04	1,094,600	973,001	3,345,952	25	
32	Schaffhauser Kantonalbank, Schaffhausen	1,500,000	1,497,150	595,860	271,871	06	154,200	29,290	1,064,221	88	
33	Glärner Kantonalbank, Glarus	1,500,000	1,499,050	599,620	285,025	—	34,300	6,073	925,018	85	
34	Solothurner Kantonalbank, Solothurn	3,000,000	2,989,600	1,195,840	407,652	43	223,400	82,055	1,908,947	92	
35	Obwaldner Kantonalbank, Sarnen	500,000	479,900	191,960	32,825	—	20,400	6,546	241,731	87	
Stand am 7. Mai 1887		141,165,000	* 135,103,700	54,041,480	26,544,235	02	13,768,800	1,939,700	96,294,215	41	
Etat au 7 mai 1887		141,275,000	135,002,250	54,000,900	25,759,675	02	10,674,200	1,644,955	92,079,730	97	
		- 110,000	+ 101,450	+ 40,580	+ 784,560	-	+ 3,094,600	+ 294,744	+ 4,214,484	44	

* Wovon in Abschnitten } à Fr. 1000 Fr. 10,115,000
 dont en coupures } à " 500 " 15,861,500
 " " 100 " 75,777,900
 " " 50 " 33,349,300
 Fr. 135,103,700

Gold } Fr. 54,314,845. —
 Or }
 Silber } " 26,270,870. 02
 Argent }
 Gesetzhche Baarschaft } Fr. 80,585,715. 02
 Encaisse légale }

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)
 Vom 14. Mai 1887. — Du 14 mai 1887.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes — Couverture suivant l'article 15 de la loi							Total
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, insert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours	Innert 4 Monaten fällige — Echéant dans les 4 mois			Schweiz. Staatskassascheine, Obligationen und Coupons Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons		
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement			
5	Bank in St. Gallen	8,000,000	732,100	—	4,002,850. 21	280,668. 82	2,352,640. —	—	7,368,259. 03	
14	Banque du Commerce à Genève	20,000,000	1,757,150	57,100. —	7,420,407. 95	3,339. —	5,414,500. —	—	14,652,496. 95	
16	Bank in Zürich	6,365,000	119,300	—	5,048,266. 96	3,825. 95	4,276,170. 65	—	9,447,563. 56	
17	Bank in Basel	14,000,000	863,800	—	7,541,040. 17	506,893. —	6,395,420. —	—	15,307,153. 17	
19	Banque de Genève	5,000,000	281,300	—	9,204,454. 50	151,540. 45	1,586,966. 45	—	11,224,261. 40	
31	Banque commerciale neuchâtoise	4,200,000	1,094,600	—	4,198,275. 25	25,475. 65	1,010,510. —	—	6,328,860. 90	
Stand am 7. Mai 1887		57,565,000	4,848,250	57,100. —	37,415,295. 04	971,742. 87	21,036,207. 10	—	64,328,595. 01	
Etat au 7 mai 1887		57,700,000	3,109,350	—	38,909,344. 68	1,055,202. 97	20,823,050. 50	—	63,896,948. 15	
		- 135,000	+ 1,738,900	+ 57,100. —	- 1,494,049. 64	- 83,460. 10	+ 213,156. 60	—	+ 431,646. 86	

Aktiven — Actif

Nr.	Firma Raison sociale	Gesetzliche Baarschaft Espèces ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total
5	Bank in St. Gallen	4,499,424. 23	7,368,259. 03	1,364,232. 57	13,231,915. 83
14	Banque du Commerce à Genève	9,307,629. 70	14,652,496. 95	46,269. 30	24,006,395. 95
16	Bank in Zürich	4,412,438. 96	9,447,563. 56	287,273. 43	14,147,275. 95
17	Bank in Basel	8,892,500. —	15,307,153. 17	1,258,667. 32	25,458,320. 49
19	Banque de Genève	2,178,427. 40	11,224,261. 40	—	13,402,688. 80
31	Banque commerciale neuchâtoise	1,878,351. 04	6,328,860. 90	54,221. 51	8,261,433. 45
Stand am 7. Mai 1887		* 31,168,771. 33	64,328,595. 01	3,010,664. 13	98,508,030. 47
Etat au 7 mai 1887		31,210,111. 28	63,896,948. 15	3,232,812. 24	98,339,871. 67
		- 41,339. 95	+ 431,646. 86	- 222,148. 11	+ 168,158. 80

Passiven — Passif

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst. 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	7,970,100	1,318,452. 96	347,100. —	9,635,652. 96
14	Banque du Commerce à Genève	18,911,650	3,942,189. 05	—	22,853,839. 05
16	Bank in Zürich	6,353,150	1,698,111. 89	—	8,051,261. 89
17	Bank in Basel	13,601,650	5,276,074. 97	—	18,877,724. 97
19	Banque de Genève	4,889,600	617,326. 15	—	5,506,926. 15
31	Banque commerciale neuchâtoise	3,757,250	222,581. 69	—	3,979,831. 69
Stand am 7. Mai 1887		55,488,400	13,074,736. 71	347,100. —	68,905,236. 71
Etat au 7 mai 1887		55,233,550	10,641,720. 11	447,975. —	66,323,245. 11
		+ 249,850	+ 2,433,016. 60	- 100,875. —	+ 2,581,991. 60

* Ohne Fr. 22,563. 64 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 22,563. 64 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 16. Mai 1887 in Basel, Zürich, Bern, St. Gallen und Genf: 2 1/2 %; in Lausanne: 3 %.
 Escompte le 16 mai 1887 à Bâle, Zurich, Berne, St-Gall et Genève: 2 1/2 %; à Lausanne: 3 %.

Aus den Bundesrathsverhandlungen vom 14. Mai 1887.

Eisenbahnen. Der Verwaltungsrath der Regionalbahn im Traversenthal ersucht um die Bewilligung zur Verpfändung der Zweiglinie Fleurier-Buttes im I. Range, behufs Sicherstellung eines zur Deckung der restanzlichen Baukosten dieser Linie, sowie zur Erhöhung der Stationsgebäude in Couvet, Môtiers und St. Sulpice zu verwendenden $4\frac{1}{2}\%$ Anleihe im Betrage von 50,000 Fr. Gesetzlicher Vorschrift gemäß wird dieses Pfandbestellungsbegehren anmit öffentlich bekannt gemacht, unter gleichzeitiger Ansetzung einer mit dem 30. Mai 1887 auslaufenden Frist, binnen welcher allfällige Einsprachen gegen die Verpfändung bei dem Bundesrath einzureichen sind.

Extrait des délibérations du conseil fédéral, du 14 mai 1887.

Chemins de fer. Le conseil d'administration du chemin de fer régional du val de Travers demande l'autorisation de constituer une hypothèque de 1^{er} rang sur le tronçon Fleurier-Buttes, pour garantir un emprunt de 50,000 fr. à $4\frac{1}{2}\%$, destiné à couvrir le reste des frais de construction de cette ligne, ainsi qu'à exhausser les gares de Couvet, de Môtiers et de St-Sulpice. A teneur des prescriptions de la loi, cette demande de constitution d'hypothèque est publiée, avec fixation d'un délai expirant le 30 mai 1887, pour présenter au conseil fédéral les oppositions éventuelles contre l'hypothèque.

Schweizerische Zollvorschriften.

Es wird aufmerksam gemacht, daß alle aus dem eidg. Zollgesetz hervorgehenden nähern Vorschriften über die Zollabfertigung, nach denen das Publikum sich zu richten hat, in der Vollziehungsverordnung zum Zollgesetz enthalten sind. Diese Verordnung, zum Preise von 50 Rp. per Exemplar, kann bei allen Zollgebietsdirektionen, sowie bei der Oberzoll-direktion bezogen werden. Bei schriftlicher Bestellung sind 55 Rp., wovon 5 Rp. für die Posttaxe, in Briefmarken einzusenden.

Bern, den 16. Mai 1887.

Eidg. Oberzoll-direktion.

Auszug aus dem Handelsbericht des schweizerischen Konsuls in Valparaiso (Chile),

Horn J. U. Zürcher, über das Jahr 1886.

Nachdem der **Importhandel** das ganze Jahr und mit volstem Recht über schlechte Kurse, schlechte Preise, geringen Verkauf von europäischen Waaren und über Uneinigkeit unter den Importeuren geklagt hatte und schon mit diesen unglücklichen Faktoren die Kapitalien anstatt sich zu vergrößern, sich verkleinert hatten, wurde gegen Ende Dezember 1886 die in Argentinien Mitte Oktober ausgebrochene *Cholera* trotz mancher Vorsorge und Absperrungen an der Cordilleragrenze hier eingeschleppt. Im Fernern litt *Chile* im verflochtenen Winter in den nördlich von Valparaiso gelegenen Provinzen und selbst hier an einer großen *Trockenheit*, indem hier nur gegen acht Zoll Wasser fielen (im Norden noch viel weniger) und in Folge dessen ist die Ernte aller Getreide nur auf die zu bewässernden Gegenden beschränkt. Alle *Hügelgegenden*, deren es nicht wenige sind und die nicht bewässert werden können, in gewöhnlichen Jahren aber das genügende Wasser in Form von Regen vom Himmel erwarten, konnten dieses Jahr nichts, gar nichts produzieren und es ist die Saat ganz einfach *verdorben*; dagegen aber erwartet man in den zu bewässernden Gegenden eine recht befriedigende Ernte von Weizen, Gerste, Bohnen und Wein etc. Von hier bis Concepcion ist der Regen etwas abundanter gewesen, so daß die Ernte auch in diesen Gegenden befriedigend ist. Noch weiter im Süden, in den *Kolonien*, haben die Leute gar nichts von der Trockenheit zu leiden gehabt und die Ernte muß somit auch für die Kolonisten lohnend ausfallen, was den Leuten sehr zu wünschen ist, indem gute Preise und gute Ernte ihnen jedenfalls Muth für die Zukunft geben.

Der **Exporthandel** in Salpeter, Kupfer, Silber und Weizen sollte bei den jetzigen miserablen Kursen von $22\frac{1}{2}$ —24 (100% Verlust) zufrieden sein, denn zu diesen Kursen werden alle diese Produkte zu ganz netten Preisen abgesetzt und nach meiner Ansicht sollten alle diese Artikel ganz gute Resultate ergeben haben. Nichtsdestoweniger behaupten manche, nichts zu verdienen und nur zu vegetieren; wenn deren Aussage wahr sein sollte, so wäre bei einer Kursbesserung von 23 à 26 *d* besonders die Ausfuhr von Kupfer und Weizen schwer. Werden die Preise dieser Artikel in Europa nicht besser und steigen hier die Kurse, so muß man eben trachten, durch größere Sparsamkeit und praktischere Eintheilung konkurrenzfähig zu bleiben, gerade so, wie jeder Kaufmann dort vorzugehen gezwungen ist. Man darf doch nicht annehmen, daß nur *miserable* Kurse im Lande heute die Ausfuhr im Großen von Salpeter, Kupfer, Silber und Weizen *möglich* machen sollen. Diese mehr als gedrängte, ja unglückliche Lage wird zur Folge haben, daß ein Theil des Importhandels nicht mehr weiter gehen kann, daß ein Theil aufhört, daß sodann der Import dem sehr reduzierten Konsum gleich kommen sollte, daß man nach Europa folglich weniger schuldet, daß weniger Rimessen zur Deckung der Fakturen nöthig sind und daß dann der Kurs bei den gleichen Ausfuhrern gern oder ungern sich bessern muß. Daß z. B. heute, wo der Verkauf fremder Waaren so beschränkt ist, wo die ausstehenden Gelder so schwer eingehen, wo somit weniger Wechsel gesandt werden können, der Kurs noch Tendenz zum *Fallen* haben soll, ist mir ein Räthsel und der wahre Grund ist nur in der großen *Spekulationsbegierde* so vieler vermöglicher Leute zu suchen und zu finden. Bei den günstigen Resultaten sind die Leute nicht mehr leicht davon abzubringen; nur Verluste könnten sie davon abhalten. Die heutige Situation ist ganz gegen den *Import* und gegen die armen Konsumenten, die ihre Waaren sehr theuer bezahlen und beim hohen Einstandspreis der Waare wenig kaufen können, da das vorräthige Geld nicht zu mehr ausreicht. So erzielt man also genau genommen heute bei einem Verkauf von 100,000 *§* nur einen Absatz von der Hälfte der Waaren gegen früher, als der Kurs 45 *d* war und auch Zölle billiger waren. Schon aus diesem Grunde muß also die Waarenexistenz monatlich zunehmen. Gegen eine allmähliche Kursbesserung sind also in Chile nur die *Minen-* und *Salpeterleute*, *Landbauern* und einige *Reiche*, die in diesen Industrien viel Geld angelegt haben und bei besseren Kursen Verlusten ausgesetzt sind; alle anderen aber, besonders die *Armen* und auch der *Import* wünschen eine steigende Besserung, um nach und nach zu den alten guten Zeiten zurückzukehren. Das *Geheimniß*, die Lage des Handels zu verbessern, ist also *bekannt* und besteht in einer kleineren Einfuhr von fremden Waaren, ganz im Einklang zum Konsum, wodurch

nebenbei die Preise der hier sich befindlichen unverkauften Waaren sich halten. Dieses Vorgehen ist schon in gewöhnlichen Zeiten anzurathen und in solchen wie die heutigen, noch viel mehr, denn heute geben die zwei Millionen ärmerer Bewohner des Landes das Meiste für den täglichen Unterhalt aus; bleibt noch etwas, so ist es für die nothwendigsten Kleidungsstücke. Die halbe Million vermöglicher oder reicher Leute geben in solchen Zeiten auch nicht mehr aus als sie müssen und besonders die *Luxusartikel* aller Art sind von schwerem Verkauf. Sende man also einstweilen nur Nahrungsmittel oder andere nothwendige Konsumartikel, um kein Geld zu verlieren und dem Kurs wieder aufzuhelfen und trachte man die alten Waaren bestmöglich zu versilbern. Ist der Kurs einmal besser, so stellen sich fremde Waaren billiger und sodann ist ein größerer Absatz wieder möglich. Die *gesetzgebenden Kammern* widmen sich mit besserem Willen den Tagesfragen und gar manche wichtige Gesetze sind durchberathen worden. Von ganz besonderer Wichtigkeit ist der Abschluß einer bedeutenden *Anleihe* der chilenischen Regierung bei Rothschild & Co in London zu $9\frac{1}{2}\%$ und $4\frac{1}{2}\%$ Zinsen, was den Beweis gibt, wie hiesige Schuldtitel bei europäischen Banquiers angesehen werden. Diese Operation gereicht dem jetzigen Finanzminister, Herrn Agustin Edwards, zur Ehre und bringt dem Lande wohl $1\frac{1}{4}$ Million Thaler Nutzen per Jahr, da damit theurere, frühere Anleihen zurückbezahlt werden. Gar manche großen Arbeiten warten auf Ausführung; neue Eisenbahnlinien, Brücken, neue Wege, Verbesserungen der bestehenden Eisenbahnlinien, alles das gibt Verdienst für die armen Arbeitsleute, obschon es wohl besser wäre, wenn man mit etwas Zuwartan manche Arbeiten billiger erstellen könnte.

In den letzten zehn Jahren haben große Veränderungen in den südlichen *Agrikulturdistrikten* stattgefunden. Damals sprach kaum Jemand von Ländereien südlich von Angol und Collipulli, da dort sich noch in aller Ruhe und in der gewohnten Faulheit die Indianer herumtrieben. Nun aber nehmen dort die Saaten, wie die Ernten jährlich bedeutend zu; die großen Landbesitzer mit bedeutenden Kapitalien arbeiten rasch, lassen Dresch- und andere Maschinen für Ackerbau kommen und so wage ich heute die Ansicht auszusprechen, daß jene damals unbekanntenen Gegenden (*Kolonien* inbegriffen) dieses Jahr eine Ernte von 1 Million hl Weizen produziert haben. Zum Glück ist der Weizenpreis dieses Jahr in Europa gut. In Talchahuano wellen gegenwärtig 31 Segelschiffe, um Weizen nach dem Auslande zu laden. Im *Norden* geben die *Minen* sehr verschiedene Resultate und Jedermann soll auf mehr Sparsamkeit und passendere Einrichtungen denken, denn seit zwanzig Jahren arbeiten die Leute immer gleichmäßig fort. Gewöhnlich bezahlen die Gesellschaften zu hohe Saläre an ihre Angestellten, ohne deshalb sehr gut bedient zu sein. Im *Süden* haben wir besonders Ackerbau und Viehzucht, die noch viel mehr entwickelt werden können und dem Lande ziemlichen Wohlstand versprechen. Leider muß der Weizenhändler seine Vorräthe heute, anstatt sie theilweise nach Peru zu senden, nach Europa schicken, womit ein weit größeres Risiko verbunden ist und wie lange dieser Zustand anhalten wird, ist, wie schon gesagt, ganz unmöglich zu bestimmen.

Noch berühre ich eine für das Land Chile sehr wichtige Angelegenheit, derzufolge wir, wie ich hoffe, auf geregeltere Zustände Aussicht haben. Es ist nämlich dem Herrn *Finanzminister*, unterstützt vom Herrn Präsidenten, gelungen, in den Kammern folgendes wichtige Gesetz vorzuschlagen, das wohl auch angenommen werden wird:

1) Vom 1. Januar 1887 an werden monatlich 100,000 *§* Staatspapiergeld verbrannt, bis die Summe desselben den Betrag von 18 Millionen Thaler nicht mehr übersteigt.

2) Vom 1. April bis 31. Dezember d. J. wird der Zollzuschlag von 40% laut Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 1855 auf 45% gehoben (bisher war er 40% für Einfuhrzölle). Dieser Zollzuschlag wird auf 47% für das Jahr 1888 und auf 50% vom 1. Januar 1889 an erhöht.

3) In den Jahren 1887 und 1888 wird man jährlich 1'200,000 *§*, in den folgenden Jahren 1'500,000 *§* verwenden, um harte Thaler oder Silberbarren zu kaufen. Der Ankauf geschieht vermittelt geschlossener Offerten, die durch eine vom Präsidenten ernannte Kommission näher untersucht werden.

4) Diese Gelder und Silberbarren werden in der Münze deponirt unter dem Titel «Garantie der Fiskalbillete des Zwangskurses» und können nur gebraucht werden, um Fiskalbillete gegen Metall umzuwechseln, wozu ein Gesetz ausgearbeitet werden soll.

5) Der Werth der Depositen in Metall wird von den 12'000,000 *§* abgezogen, welche laut Gesetz vom 28. Dezember 1882 der Fiskus in Depot erhalten soll, indem er Zinsen vergütet.

6) Vom Tage der Inkrafttretung dieses Gesetzes an können die Banken nur noch eine solche Summe Papiergeld ausgeben, die dem effektiven (einbezahlten) Kapital gleichkommt; Artikel 29 des Gesetzes vom 23. Juli 1860 wird entsprechend abgeändert. Diese Verfügung trifft diejenigen Banken, die den Kontrakt des Gesetzes vom 20. Juli 1878 unterzeichnet haben, erst bei Verfall dieses Kontraktes.

7) Vom Tage der Inkrafttretung dieses Gesetzes werden die Banken 50% der Emission, die in der Münze registirt sind, garantiren, indem sie Silberbarren oder Staats- oder Municipalschuldtitel, Hypothekenscheine etc. hinterlegen. Diejenigen Banken, die zugleich Hypotheken- und Emissionsbanken sind, können ihre Hypothekarscheine nicht als Garantie ihrer Billete benutzen. Die nicht privilegierten Banken stellen ihre Garantie in folgender Weise her: Am 1. August 1887 $12\frac{1}{2}\%$; am 1. August 1888 $12\frac{1}{2}\%$; am 1. Februar 1889 2% ; am 1. August 1889 3% und nachher alle sechs Monate 5%. Die privilegierten Banken geben ihre Garantie am Tage des Ablaufes des Privilegiums und diejenigen, welche 25% auf ihrer einregistrierten Emission gegeben haben sollten, geben die Garantie der anderen 25% in der oben bei nicht privilegierten Banken verzeichneten Weise. Der Präsident der Republik wird den Werth der Titel bestimmen, und dabei den laufenden Werth in Betracht ziehen. Im Fall von Entwerthung der Titel kann der Präsident bessere Garantien oder Ersetzung durch andere Werthe verlangen. Nach Verfluß eines Jahres vom Tage an, an welchem eine Bank sich in Liquidation erklärt, gibt man die ganze Garantie zurück, selbst wenn noch ein Theil der Billete im Umlauf wäre. Im Fall einer Fallite wird die Garantie dem Konkurs übergeben, damit mit deren Werth in erster Linie die Billetinhaber bezahlt werden.

8) Die Banken, die die Garantie ihrer Emission in den angegebenen Zeiten nicht leisten, können nur für diejenige Summe Billete in Zirkulation setzen, für welche sie diesem Gesetze gemäß Garantie geleistet haben. Die

nicht garantirten Billete sollen laut Gesetz vom 23. Juli 1860, Artikel 19, von der Zirkulation zurückgezogen werden.

9) Die nach der Bekanntmachung dieses Gesetzes entstehenden Banken leisten ihre Garantie laut Artikel 7 am Tage der Gründung in der Form, wie nicht privilegierte Banken sie geleistet haben.

10) Die Bankbillete sollen lauten auf 20, 50, 100 und 500 fl . Von den auf andere Beträge lautenden Billeten sollen monatlich 4% der zirkulierenden Summe zurückgezogen werden.

Von obigen Dispositionen machen eine Ausnahme die Billete von 10 fl , welche noch weitere vier Jahre in der Zirkulation bleiben können. Nach Verfluß dieses Termines werden von diesen Billeten monatlich 4% der jetzigen Zirkulationssumme zurückgezogen. Diejenigen Banken, die diesen Bedingungen nicht nachkommen, haben in der Münze den Betrag in Fiskal-Billeten im Verhältniß der nicht zurückgezogenen Billete zu hinterlegen.

Das ist das *finanzielle Vorgehen*, auf das wir Alle, Kaufleute und Partikuläre, einige Hoffnung setzen.

In der *Handelsgesetzgebung* ist nichts geändert worden. Die Fallimentsliquidationen geben in der Regel schlechte Resultate, weshalb der Handel immer trachtet, schlechte Geschäfte außergerichtlich abzumachen, um so noch etwas mehr zu retten. Die von den Richtern ernannten Liquidatoren besitzen nicht immer das Zutrauen und die Sympathien des Handelsstandes, und seit Annahme des Gesetzes, das schon mehrere Jahre existirt und nach welchem die Majorität der Gläubiger und $\frac{1}{4}$ des Werthes der Schulden die Minorität mit sich reißt, ist das Risiko für den Handel bedeutend größer geworden. Hier und da hört man auch die Klage, daß die Richter und selbst der Staatsrath bei Urtheilen in Verbrecherangelegenheiten oft zu nachsichtig sind und die Gesetze strenger gehandhabt werden möchten.

(Fortsetzung folgt.)

Nichtamtlicher Theil. — Partie non officielle. Parte non ufficiale.

Handelspolitisches, Handelsverträge, Handelsgesetzgebung. Der erhöhte österreichische Zolltarif, welcher am 1. Juni in Kraft treten soll, kann nicht in seinem ganzen Umfang vom genannten Tage an auf schweizerische Waaren angewendet werden. Zwischen Oesterreich und Italien besteht nämlich ein Tarifvertrag, der auf *Ende dieses Jahres* gekündigt ist. Die Schweiz besitzt in Folge ihres Handelsvertrages mit Oesterreich die Rechte der meistbegünstigten Nation. *Die Zolltarife, welche im österreichisch-italienischen Verträge gebunden sind, können daher für schweizerische Waaren nicht vor dem 1. Januar 1888 erhöht werden.* Unter den Artikeln, für welche der österreichische Zoll gebunden ist, befinden sich folgende, welche speziell für die Schweiz mehr oder weniger Interesse haben: Käse, Vieh, Fleisch, Würste, Felle und Häute, Eier, Seile, Tauc, Stricke, Teigwaren, Papier, glatte Seidengewebe, Strohhüte, Strohflechte, hölzerne Webstühle, Steine und Erden, Steinmetzarbeiten, Thonwaren, Korbwaren, Möbel, Musikinstrumente, Weinstein, Bleiweiß, Arzneiwaren, Seife, Zündhölzchen.

Dem deutschen Reichstag ist ein Gesetzesentwurf zugegangen, welcher bezweckt, die Verwendung gesundheitsschädlicher Farben bei der Herstellung von Nahrungsmitteln, Genußmitteln und Gebrauchsgegenständen zu untersagen. Als gesundheitsschädlich werden in dem Gesetzesentwurf bezeichnet diejenigen Farbstoffe und Farbzubereitungen, welche Antimon, Arsen, Baryum, Blei, Kadmium, Chrom, Kupfer, Quecksilber, Uran, Zinn, Zinn, Gummigutti, Dinitrokresol, Korallin, Pikrinsäure enthalten.

Die belgische Abgeordnetenkammer beschloß die Abschaffung der Stempelabgaben von Versicherungspolice und als Ersatz dafür die Erhöhung der Einfuhrzölle für Essig und Essigsäure. *Essig* in Fässern unterlag bisher dem Zoll von 6 Fr. per hl, Essig in Flaschen dem Zoll von 7 Fr. Künftig soll der Zoll 15 Fr., 75 Fr. und 187 $\frac{1}{2}$ Fr. per hl betragen, je nachdem der Säuregehalt des Essigs 8%, 8—40% oder über 40% ist. Die *Essigsäure*, früher zollfrei, ist jetzt, wenn in Krystallform, mit 187 $\frac{1}{2}$ Fr. per q belegt.

Politique commerciale, traités de commerce, législation commerciale. Voici le texte du traité d'amitié, d'établissement et de commerce, qui a été conclu entre la SUISSE et la RÉPUBLIQUE SUD-AFRICAINE, en date du 6 novembre 1885:

Art. 1^{er}. Il y aura entre la Suisse et la République sud-africaine paix perpétuelle et liberté réciproque d'établissement et de commerce.

Les ressortissants de chacun des deux Etats seront reçus et traités dans l'autre, pour leurs personnes et leurs propriétés, de la même manière que le sont ou pourront l'être, à l'avenir, les nationaux eux-mêmes. Les citoyens de chacun des deux Etats contractants pourront librement, sur les territoires respectifs et en se conformant aux lois du pays, voyager ou séjourner, commercer tant en gros qu'en détail, exercer toute profession ou industrie, louer et occuper les maisons, magasins, boutiques et établissements qui leur seront nécessaires, effectuer des transports de marchandises et d'argent, recevoir des consignations tant de l'intérieur que des pays étrangers, sans que pour toutes ou quelques-unes de ces opérations lesdits citoyens soient assujettis à d'autres obligations que celles qui pèsent sur les nationaux. Sont réservées toutefois les précautions de police, dans la mesure où elles sont pratiquées vis-à-vis des ressortissants des nations les plus favorisées.

Les ressortissants de chacun des deux Etats jouiront de cette liberté, soit qu'ils fassent leurs affaires eux-mêmes et présentent en douane leurs propres déclarations, soit qu'ils se fassent suppléer par des tiers, fondés de pouvoirs, facteurs, agents, consignataires ou interprètes, dans l'achat ou dans la vente de leurs biens, de leurs effets ou de marchandises; ils auront également le droit de remplir toutes les fonctions qui leur seront confiées par leurs propres compatriotes, par des étrangers ou par des nationaux, en qualité de fondés de pouvoirs, facteurs, agents, consignataires ou interprètes.

Enfin, ils ne paieront point, à raison de leur commerce ou de leur industrie, dans les villes ou lieux quelconques des deux Etats, soit qu'ils s'y établissent, soit qu'ils y résident temporairement, des droits, taxes ou impôts, sous quelque dénomination que ce soit, autres ou plus élevés que ceux qui se percevront sur les nationaux ou sur les citoyens de la nation la plus favorisée, et les privilèges, immunités et autres faveurs quelconques dont jouissent, en matière de commerce et d'industrie, les citoyens de l'un des deux Etats contractants seront communs à ceux de l'autre.

Art. II. Les citoyens de chacune des deux parties contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre partie, de la plus constante et complète protection pour leurs personnes et leurs propriétés. Ils auront, en conséquence, un libre et facile accès auprès des tribunaux de justice pour la poursuite et la défense de leurs droits, en toutes instances et dans tous les degrés de juridiction établis par les lois. Ils seront libres d'employer, dans toutes les circonstances, les avocats, avoués ou agents de toute classe qu'ils jugeront à propos de faire agir en leur nom, choisis parmi les personnes admises à l'exercice de ces professions d'après les lois du pays. Enfin, ils jouiront, sous ce rapport, des mêmes droits et privilèges que ceux qui sont accordés aux nationaux, et ils seront soumis aux mêmes conditions.

Les sociétés anonymes, commerciales, industrielles ou financières, établies sur le territoire de l'une des deux parties contractantes conformément aux lois qui y sont en vigueur, pourront exercer sur le territoire de l'autre partie tous les droits appartenant aux sociétés de même nature de la nation la plus favorisée.

Art. III. Les citoyens de chacune des deux parties contractantes auront, sur le territoire de l'autre, liberté pleine et entière d'acquérir, de posséder par suite d'achat, vente, donation, échange, mariage, testament, succession ab intestat ou de toute autre manière, toute espèce de propriété mobilière ou immobilière.

Leurs héritiers et représentants pourront leur succéder et prendre possession des successions par eux-mêmes ou par fondés de pouvoirs agissant en leur nom, d'après les formes ordinaires de la loi, comme les citoyens du pays.

En l'absence des héritiers ou des représentants, la propriété sera traitée de la même manière que celle d'un citoyen du pays serait traitée dans des circonstances semblables.

Dans tous ces cas, il ne sera exigé sur la valeur d'une telle propriété aucun impôt, contribution ou charge autre ou plus fort que ceux auxquels sont soumis les citoyens du pays.

Dans toutes les circonstances, il sera permis aux citoyens des deux pays contractants d'exporter leur biens, savoir: les citoyens suisses, du territoire de la République sud-africaine, et les citoyens de la République sud-africaine, du territoire suisse, librement et sans être assujettis, lors de l'exportation, à payer un droit quelconque en qualité d'étrangers et sans devoir acquitter des droits autres ou plus forts que ceux auxquels les citoyens du pays seront eux-mêmes tenus.

Art. IV. Les ressortissants de chacune des deux parties contractantes jouiront sur le territoire de l'autre, en ce qui concerne le service militaire tant dans l'armée régulière que dans les milices et la garde nationale, ainsi que tout service officiel ayant un caractère judiciaire, administratif ou municipal, toutes réquisitions ou prestations militaires et les emprunts forcés ou autres charges imposés pour des buts de guerre ou par suite d'autres circonstances extraordinaires, des mêmes droits que les ressortissants de la nation la plus favorisée.

Ils ne pourront être assujettis, ni personnellement, ni pour leurs biens mobiliers et immobiliers, à des obligations, restrictions, taxes ou contributions autres que celles auxquelles les nationaux seront soumis.

Art. V. Les ressortissants des deux Etats jouiront, sur le territoire de l'autre, d'une liberté de conscience et de croyance pleine et entière. Le gouvernement les protégera dans l'exercice de leur culte dans les églises, chapelles ou autres lieux affectés au service divin, pourvu qu'ils se conforment aux lois, us et coutumes du pays. Ce même principe sera également mis en pratique lors de l'inhumation des ressortissants de l'un des deux Etats décédés sur le territoire de l'autre.

Art. VI. Il sera loisible aux deux parties contractantes de nommer des consuls, vice-consuls ou agents consulaires pour résider dans les territoires de l'autre. Mais, avant qu'un de ces officiers puisse entrer en fonctions, il devra être reconnu et admis dans la forme ordinaire par le gouvernement auprès duquel il est délégué.

Les officiers consulaires de chacune des deux parties contractantes jouiront, sur le territoire de l'autre, de tous les privilèges, exemptions et immunités qui sont ou qui pourront être accordés aux officiers du même rang de la nation la plus favorisée.

Les archives consulaires et les chancelleries consulaires sont inviolables, et les autorités publiques ne pourront, sous aucun prétexte et dans aucun cas, visiter ou saisir les papiers qui en feront partie. Ces papiers devront toujours être complètement séparés des livres et papiers relatifs au commerce ou à l'industrie que pourrait exercer l'officier consulaire.

Art. VII. Les deux Etats contractants s'engagent à traiter les citoyens de l'autre Etat, dans tout ce qui touche à l'importation, l'entrepôt, le transit et l'exportation de tout article d'un commerce légal, sur le même pied que les citoyens du pays ou que les ressortissants de la nation la plus favorisée.

Art. VIII. Aucune des deux parties contractantes ne pourra exiger, pour l'importation, l'entrepôt, le transit ou l'exportation des produits du sol ou des manufactures de l'autre Etat, des droits plus élevés que ceux qui sont ou pourraient être imposés sur les mêmes articles provenant de tout autre pays étranger.

Art. IX. Les deux parties contractantes s'engagent, pour le cas où l'une d'elles accorderait dorénavant à une troisième puissance quelque faveur en matière de commerce ou de douane, à étendre en même temps et de plein droit cette faveur à l'autre partie contractante.

Il est entendu toutefois que chacun des deux Etats, en vue de faciliter le commerce à la frontière, se réserve de maintenir ou d'accorder à un ou plusieurs Etats ou colonies limitrophes des avantages particuliers que l'autre partie ne pourra réclamer comme conséquence de son droit au traitement de la nation la plus favorisée. Elle pourra les réclamer si ces avantages venaient à être accordés à un Etat non limitrophe.

Art. X. Une convention spéciale sur l'extradition des malfaiteurs et l'exécution des commissions rogatoires sera conclue entre les parties contractantes. D'ici à l'entrée en vigueur de cette convention, la Suisse jouira dans la République sud-africaine, et celle-ci en Suisse, de tous les droits que ces parties accordent ou accorderont en ces matières à un autre Etat non limitrophe. Il est en tout cas entendu que toute demande faite en ces matières par l'une des parties à l'autre entraînera de plein droit la promesse de réciprocité.

Art. XI. Dans le cas où un différend s'éleverait entre les deux pays contractants et ne pourrait être arrangé amicalement par correspondance diplomatique entre les deux gouvernements, ces derniers conviennent de le soumettre au jugement d'un tribunal arbitral, dont ils s'engagent à respecter et à exécuter loyalement la décision.

Le tribunal arbitral sera composé de trois membres. Chacun des deux Etats en désignera un, choisi en dehors de ses nationaux et des habitants du pays. Les deux arbitres nommeront le troisième. S'ils ne peuvent s'entendre pour ce choix, le troisième arbitre sera nommé par un gouvernement désigné par les deux arbitres ou, à défaut d'entente, par le sort.

Art. XII. Les stipulations du présent traité seront exécutoires dans les deux Etats dès le cinquantième jour après l'échange des ratifications. Le traité restera en vigueur pendant dix ans, à dater du jour de l'échange des ratifications. Dans le cas où aucune des deux parties contractantes n'aurait notifié, douze mois avant la fin de ladite période, son intention d'en faire cesser les effets, le traité demeurera obligatoire jusqu'à l'expiration d'une année, à partir du jour où l'une ou l'autre des parties contractantes l'aura dénoncé.

Les parties contractantes se réservent la faculté d'introduire d'un commun accord dans ce traité toutes modifications qui ne seraient pas en opposition avec son esprit ou ses principes et dont l'utilité serait démontrée par l'expérience.

Art. XIII. Ce traité sera soumis, de part et d'autre, à l'approbation et à la ratification des autorités compétentes respectives de chacune des parties contractantes; les ratifications en seront échangées à Berne aussitôt que faire se pourra.

En foi de quoi, les plénipotentiaires respectifs ont, sous réserve des ratifications qui viennent d'être mentionnées, signé le traité ci-dessus et y ont apposé leur sceau.

Protocole final.

Le traité d'amitié, d'établissement et de commerce entre la Confédération suisse et la République sud-africaine a été signé aujourd'hui.

A cette occasion, les plénipotentiaires des deux parties ont déclaré ce qui suit:

- 1° Il est entendu que chacun des deux Etats contractants se réserve la faculté de renvoyer de son territoire les ressortissants de l'autre Etat qui ne se conformeraient pas aux lois du pays.
- 2° En raison de l'article 4 de la convention conclue le 27 février 1884 entre la Grande-Bretagne et la République sud-africaine, le présent traité ne sera soumis à la ratification de l'assemblée fédérale suisse que lorsque le gouvernement de la République sud-africaine aura fait savoir au conseil fédéral suisse que la conclusion du traité a obtenu, en conformité du susdit article 4, l'approbation expresse ou tacite du gouvernement britannique.

Note. L'article 4 de la convention de Londres du 27 février 1884 est ainsi conçu:

„La République sud-africaine ne conclura aucune espèce de traité ou d'accord avec un Etat ou peuple quelconque, excepté l'Etat libre d'Orange, ni avec un tribu indigène à l'est ou à l'ouest de la République, sans l'approbation de Sa Majesté la reine. Cette approbation sera considérée comme acquise si le gouvernement de Sa Majesté n'a pas donné à entendre, dans le délai de six mois de la réception d'une copie du traité en question (qui doit lui être transmise immédiatement après son exécution), que la conclusion du traité est en contradiction avec les intérêts de la Grande-Bretagne ou de l'une des possessions de Sa Majesté dans l'Afrique du sud.“

— Les taux majorés du nouveau tarif douanier AUTRICHIEN qui doit entrer en vigueur le 1^{er} juin prochain, ne pourront pas tous être immédiatement appliqués aux marchandises suisses. Il existe en effet un traité avec tarif entre l'Autriche et l'Italie, *dénoncé pour la fin de cette année*, et dont les stipulations sont applicables à la Suisse en vertu de la clause de la nation la plus favorisée. Les taux liés par le traité austro-italien ne pourront donc être relevés avant le 1^{er} janvier 1888. Parmi les articles dont le taux du droit autrichien est lié et qui intéressent plus ou moins la Suisse, se trouvent les suivants: Fromage, bétail, viande, charcuterie, peaux, oeufs, cordes, câbles, ficelles, pâtes alimentaires, papier, tissus de soie unis, chapeaux de paille, pailles tressées, métiers à tisser de bois, pierres et terres, ouvrages de tailleur de pierre, poterie, vannerie, meubles, instruments de musique, tartre, céruse, médicaments, savons, allumettes.

Ansstellungen. Herr Konsul Juan Hohl in Barcelona hat dem Bundesrath mitgetheilt, daß die Eröffnung der Weltausstellung in Barcelona auf den 8. April 1888 anberaumt sei und daß die Ausstellung vom Stadtrath von Barcelona, sowie von der Provinzialdeputation ausgeführt werde, also nicht den Charakter einer Privatunternehmung trage.

Expositions. M. le consul Juan Hohl, à Barcelone, a informé le conseil fédéral que l'ouverture de l'exposition universelle de Barcelone était renvoyée au 8 avril 1888. Cette exposition est organisée avec le concours de la municipalité de Barcelone et de la députation provinciale, de sorte qu'elle ne revêt pas un caractère privé.

Douanes étrangères. Italie. — Il est importé dans le royaume des conserves alimentaires (pois et fèves) préparées avec une petite quantité de sulfate de cuivre.

Afin de constater si la dose de sulfate de cuivre n'est pas nuisible à la santé, le ministre de l'intérieur a décidé que l'importation de ces conserves serait subordonnée aux analyses chimiques, faites, de temps à autre, aux frais des intéressés, par les chimistes délégués par les autorités sanitaires.

Les douanes n'autoriseront désormais l'importation de ces produits qu'avec le permis des autorités sanitaires de la localité.

— **République Argentine.** A la suite d'un incendie qui a détruit, le 11 mars 1886, le dépôt de douanes des Catalinas à Buenos-Ayres, une contestation s'est élevée, en ce qui concerne la validité du paiement des droits perçus pour le compte du trésor, sur les marchandises détruites par le feu et non encore livrées à la consommation; un certain nombre de négociants qui avaient acquitté ces droits en ont réclamé la restitution, en se basant sur cette considération: que l'Etat ne pouvait percevoir un impôt sur des produits qui, destinés à être mis en vente, n'avaient pas été livrés, et n'étaient pas entrés dans le commerce. Le litige ayant été

porté devant les tribunaux, par un des négociants intéressés, les juges se sont prononcés en faveur de la demande et ont déclaré que le trésor devait restituer les droits qui lui avaient été versés. (*Moniteur officiel du commerce.*)

Prohibition du tabac au Maroc. Le sultan du Maroc a interdit à ses sujets l'usage du tabac.

Japanische Thee-Export-Gesellschaft. Um den direkten Export von Thee nach dem Auslande anzubahnen, haben, wie die «Japan Weekly Mail» berichtet, mehrere Theehändler in Osaka eine Gesellschaft unter dem Namen «Direkte Thee-Export-Gesellschaft von Osaka» mit einem Betriebskapital von 10,000 Yen gegründet.

Faillites à Catane (Sicile). Une grande crise financière paraît régner à Catane, puisque, d'après la presse quotidienne, une vingtaine de banques auraient déclaré leur insolvabilité.

Commerce belge à Calcutta. Un journal belge contient la nouvelle que plusieurs industriels belges font des efforts pour fonder à Calcutta une grande maison qui ne vendrait que des produits belges.

Situation de la Banque de France.

	5 mai	12 mai	5 mai	12 mai
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Encaisse métal ^{le}	2,353,402,105	2,356,156,293	Circulation de	
Portefeuille . . .	577,414,004	564,104,784	billets . . .	2,750,733,970 2,733,516,290
Avances sur nantissement . . .	288,654,731	276,535,507		

Situation de la Banque nationale de Belgique.

	5 mai	12 mai	5 mai	12 mai
	fr.	fr.	fr.	fr.
Encaisse métallique	97,079,060	93,846,744	Circulation . . .	378,932,170 382,954,480
Portefeuille . . .	816,977,674	815,280,246	Comptes courants	60,486,667 51,245,867

Situation de la Banque d'Angleterre.

	5 mai	12 mai	5 mai	12 mai
	£	£	£	£
Encaisse métal ^{le}	23,905,705	23,346,270	Billets émis . . .	98,178,585 97,617,635
Réserve de billets	13,303,485	12,942,115	Dépôts publics . . .	5,717,326 4,380,111
Effets et avances	18,738,052	18,763,082	Dépôts particuliers	24,718,466 26,199,362
Valeurs publiques	14,754,754	15,254,754		

Situazione della Banca nazionale nel regno d'Italia.

	29 Aprile	30 Aprile	20 Aprile	30 Aprile
	L.	L.	L.	L.
Moneta metallica	194,215,501	193,730,353	Circolazione . . .	564,205,803 585,729,988
Portafoglio . . .	378,568,642	398,689,757	Conti correnti a vista . . .	58,978,982 85,725,355
Fondi pubblici e titoli diversi . . .	107,046,185	107,210,624	Conti correnti a scadenza . . .	52,130,152 55,719,262

Privat-Anzeigen — Annonces non officielles

Zeilenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 cts., die ganze Spaltenbreite 50 cts.

Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Falliment.

Dienstag den 24. dies, Nachmittags 1 Uhr, wird im Gerichtssaal des Regierungsgebäudes in Zug Auffallsrechnung abgehalten über: Die Aktiengesellschaft der Email- und Metallwaarenfabrik Zug und deren Fabrikgebäude, Häuser, Nebengebäude und Umgelände an der Baarerstraße in der Stadtgemeinde Zug.

Sämmtliche resp. Gläubiger und Schuldner werden hiemit aufgefordert, zu obbestimmter Zeit vor Fallimentskommission ihre An- und Gegenforderungen mündlich oder schriftlich einzugeben, bei Androhung der gesetzlichen Folgen im Unterlassungs-falle.

Für nicht im Kanton Zug wohnende Gläubiger und Schuldner ist die Eingabefrist bis den 7. Juni 1887 verlängert.

Zug, den 14. Mai 1887.

Für die Hypothekarkanzlei:
Ant. Wickart,
Hypothekarschreiber.

(H 2236 Z)

Schweizerische Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft in Winterthur.

P. P.

Die Tit. Aktionäre werden hiemit zu der **Donnerstag den 20. Mai 1887, Vormittags 10^{1/4} Uhr, im Casino in Winterthur** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Verhandlung kommen werden:

- 1) Vorlage des Berichts und der Rechnung über das Geschäftsjahr 1886.
- 2) Bericht der Herren Censoren und Gutachten des Aufsichtsrathes.
- 3) Festsetzung der Entschädigung für die Herren Censoren.
- 4) Integralerneuerung des Aufsichtsrathes gemäß § 57 der Statuten.
- 5) Wahl von 3 Censoren und 2 Suppleanten für das Jahr 1887.

Für die Stimmberechtigung ist § 19 der revidirten Statuten maßgebend.

Die Stimmkarten können von **Freitag den 20. Mai** an auf dem Bureau der Gesellschaft in Empfang genommen werden.

Der Geschäftsbericht wird den Aktionären gleichzeitig mit dieser Einladung zugestellt; derselbe kann auch an unserer Kasse bezogen werden.

Die Originalakten liegen gemäß § 41 der revidirten Statuten im Bureau der Direktion zur Einsicht auf.

Winterthur, den 3. Mai 1887.

(H 1960 Z)

Namens des Aufsichtsrathes
der Schweizerischen Unfallversicherungs-Aktiengesellschaft,
Der Präsident: Der Protokollführer: Der Direktor:

H. Sulzer-Steiner. Dr. A. Sulzer. H. Langsdorff.

Bierbrauerei am Uetliberg. Obligationen-Rückzahlung.

Vom dem grundversicherten Auleihen vom 23. August 1884, Serie B, wurden vom Verwaltungsrathe ausgelost und sind vom 31. August dieses Jahres an fällig:

Obligationen-Nummern 11, 12, 13, 14, 15, 21, 22, 23, 24, 25, 56, 57, 58, 59, 60, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 86, 87, 88, 89, 90, 146, 147, 148, 149, 150, 156, 157, 158, 159, 160, 211, 212, 213, 214, 215, 241, 242, 243, 244, 245, 256, 257, 258, 259, 260, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 291, 292, 293, 294, 295.

Die Auszahlung erfolgt auf unserm Bureau in Wiedikon vom 31. August an, mit welchem Datum die Verzinsung aufhört.

Bierbrauerei am Uetliberg, 12. Mai 1887.

(H 2237 Z)

Der Verwaltungsrath.

Bekanntmachungen

des
Schweiz. Lloyd, Transportversicherungsgesellschaft
in Liquidation
in Winterthur.

I. Den Kreditoren des Schweiz. Lloyd wird hiermit zur Kenntniß gebracht, daß die Verwaltung in Folge Vorschreitens der Liquidation die Verteilung des Gesellschaftsvermögens in Aussicht nimmt.

Ansprüche an die Gesellschaft sind unter genauer Begründung und mit Beweisstücken versehen innert gesetzlicher Frist an die unterzeichnete Liquidations-Kommission anzumelden. Nicht angemeldete Forderungen erleiden die im Eidg. Obligationenrecht festgesetzten Nachteile.

Es wird speziell auf die Art. 665, 667 und 670 des zitierten Gesetzes aufmerksam gemacht.

II. Die noch ausstehenden Obligationen des Zwei-Millionen-Anleihe des Schweiz. Lloyd vom 31. Oktober 1876, auf den Inhaber lautend, werden auf den 15. November 1887 gekündigt. Die Auszahlung von Kapital und Zins erfolgt auf dem Bureau der Gesellschaft gegen Rückgabe der betreffenden Titel.

Vom 15. November d. J. an wird eine Verzinsung nicht mehr zugestanden.

Winterthur, den 1. Mai 1887.

(H 76 W)

Namens des Schweiz. Lloyd
Transportversicherungsgesellschaft in Liquidation,
Die Liquidations-Kommission:

J. H. Schüepp. J. U. Denzler, Not. Aug. Naegeli.